



Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen,  
die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Jesaja 9,1

## „Jesus würde heute Filme machen“

ZFF-Direktor Christian Jungen über das Kino als Ort der Gemeinschaft und sein Interesse an Filmen mit positiven Werten.

Von Madeleine Stäubli-Roduner

**Madeleine Stäubli-Roduner: Kollektives Filmerlebnis statt einsamer Konsum, Smoking statt Trainerhose: Warum ist ein Filmfestival gerade in diesen disruptiven Zeiten so wichtig?**

Christian Jungen: In der Zeit des Lockdowns wurde mir stärker bewusst, dass der direkte menschliche Kontakt unersetzbar ist. Der Reichtum des Menschen ist sein Mitmensch und das Kino lebt vom kollektiven Erlebnis. Menschen kommunizieren im Kino, wo sie zusammen lachen und weinen. In Zeiten, wo Einsamkeit leider stark verbreitet ist, sind Gemeinschaftserlebnisse besonders wichtig. Daher haben wir uns auch früh entschieden, das ZFF sicher nicht als Online-Anlass durchzuführen. Unser Slogan lautet entsprechend: „Aus Liebe zum Kino – aus Freude am Zusammensein“. Nur im Kino und in der Kirche bleibt das Handy stumm, auch darum liebe ich das Kino.

**MSR: Renommiertere Festivals fanden nicht statt, hochkarätige Filme hatten keine Premiere. Ist die Erschütterung der Festivallandschaft auch eine Chance für eine Neuausrichtung?**

CJ: Ja. In der Krise der vergangenen Monate sind wir mit zahlreichen Institutionen und Festivals ins Ge-

spräch gekommen. Mit Folgen: Mehrere Schweizer Festivals, die wegen Corona nicht stattfinden konnten, dürfen nun einen Film bei uns zeigen, den sie im Programm gehabt hätten. Im Corona-Jahr sind solche Veränderungen plötzlich möglich, da kann viel Neues entstehen. Unser im April gegründeter Filmmarkt mit San Sebastian macht es überdies möglich, unabhängigen Produktionen eine Plattform zu geben. Diese Entwicklung bietet die Chance, unser Festival inhaltlich aufzuladen. Zwar ist das ZFF mit den Stars gross geworden. Gleichzeitig muss ein solches Festival aber

inhaltlich viel mehr am Start haben, denn punkten kann man vor allem mit starken Inhalten. Dass ich einst in der Fondation Beyeler ein Gespräch mit Wim Wenders führen konnte, hat für mich darum viel mehr Gewicht als einen Filmstar zu gewinnen, der kurz über den grünen Teppich läuft und dann wieder verschwindet.

**MSR: Da passen kleinere und unabhängige Filmproduktionen ins Konzept, die thematisch und narrativ deutlich andere Schwerpunkte setzen als Blockbuster. Ändern Sie als Festivalleiter entsprechend**



ZFF 2017 auf dem Opernhausplatz in Zürich

## **Ihre Kriterien bei der Auswahl der Filme?**

CJ: Ich möchte den Schwenk noch stärker von den Stars zu Autorenfilmen machen. Mich interessieren in erster Linie Gespräche mit Regisseurinnen und Regisseuren, die etwas zu sagen haben. Aber selbstverständlich gehören die Stars weiterhin dazu. Als besonderen Akzent haben wir in diesem Jahr das Gastland Frankreich gewählt, das Mutterland des Autorenkinos. In Frankreich ist in den vergangenen 20 Jahren gerade in den Banlieues eine starke Musikszene und eine neue Generation von jungen und multikulturellen Regisseurinnen und Regisseuren entstanden, die starke sozialkritische Filme drehen und Klischees von der angeblich dekadenten Grande Nation widerlegen. Diese talentierten jungen Filmschaffenden, darunter auch Frauen wie etwa Céline Sciamma, haben viel Interessantes zu erzählen und bieten alles andere als typisch bourgeoises Cineastentum.

**MSR: Daneben scheint die Frage nach der Präsenz der beiden Kirchen am ZFF fast ein wenig marginal zu sein ...**

CJ: Nein. Das Kino ist ein Spiegel der Gesellschaft und zu dieser gehört die Kirche. Das Kino wie auch die Kirche arbeiten mit Bildern, erzählen Gleichnisse, die den Menschen viel zu sagen haben. Der Unterschied zwischen Filmen und biblischen Geschichten ist nicht so gross. Ich habe das Gefühl, wenn Jesus heute auf die Welt käme, würde er Filme machen. Es ist das Medium, das die Kirche haben müsste, um Menschen anzusprechen. Denn das Wort ist begrenzt. Klar, die Hegemonie der Schriftlichkeit bleibt bestehen, aber die jüngere Generation wächst selbstverständlich mit bewegten Bildern auf, daher ist es gut, wenn sich die Kirche auch um dieses Medium bemüht. Ich habe übrigens als Journalist immer gegen Gewalt im Kino geschrieben, dabei Zustimmung erhalten und mir gelegentlich auch

die Finger verbrannt. Denn ich bin überzeugt: Die kulturelle Definitionsmacht des Kinos ist riesig, der Einfluss von Filmen auf Menschen ist prägend. Darum ist es so wichtig, dass es Filme mit positiven Werten gibt – und dass die Kirche nicht einfach wegschaut und sagt: Das geht uns nichts an.

**MSR: Kino als Vermittler von religiös besetzten Werten?**

CJ: Das Kino ist ein Medium der Empathie, denn es lässt mich die Welt durch die Augen einer anderen Person sehen. Ich kann als heterosexueller Mann im Kino „Brokeback Mountain“ schauen und weinen, weil ich mich fühle wie ein schwuler Mann. Das kann Kino extrem gut und darum wäre es ein ernstzunehmendes Medium auch für die Vermittlung von religiösen Inhalten.

**MSR: Sie haben als Journalist gegen Gewalt geschrieben. Die massiven Gewaltdarstellungen in Filmen etwa auf Netflix müssten Sie unglücklich stimmen.**

CJ: Ja, das ist abstumpfend und langweilig. Da bin ich sicher geprägt durch meinen Glauben. Ich bin sehr ablehnend bei Gewaltverherrlichung, ich toleriere sie nicht und bin überzeugt, dass sie schädlich ist. Ich finde es schade, dass Gewalt als Attraktion einen derart hohen Stellenwert hat. Auch hier zeigen uns französische Filmemacher, dass die schönsten Filme gänzlich ohne Gewalt auskommen können. Als Kurator muss ich ohnehin gut überlegen, was ich dem Publikum zumuten kann und welche Werte ich vermitteln will.

**MSR: Zwischenmenschliches steht ja auch bei jenen kleineren Produktionen im Vordergrund, aus denen die Jury der Landeskirchen ihren Favoriten wählt. Wie schätzen Sie die Bedeutung von derartigen tiefgründigen Produktionen ein?**

CJ: Tiefgründige Produktionen wollen wir auf jeden Fall weiterhin zei-

gen, denn das Kino ist ja ein Spiegel des Lebens und wir wollen Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen fördern und auch mit unserer Medienarbeit das Publikum für anspruchsvolle Werke begeistern. Bei all diesen Überlegungen bleibt natürlich der Anspruch, gute Geschichten gut zu erzählen.

**MSR: Gute Filmgeschichten wie der am ZFF kirchlich prämierte Film „Waren einmal Revoluzzer“ können ethische oder religiöse Themen differenziert aufgreifen, etwa indem sie menschliche Abgründe einfühlsam ausloten. Haben Sie ein Interesse an solchen Filmen?**

CJ: Mich hat das spirituelle Kino stets interessiert. Im Gymnasium gründete ich einen Filmclub und zeigte dort die polnische Filmreihe „Dekalog“ von Kieslowski über die zehn Gebote. Später fiel mir immer wieder auf, dass viele der spannendsten Filmemacher Katholiken sind. Selbst beim antiklerikalen Furor eines Bunuel, Fellini oder Almodovar kann niemand die katholische Prägung negieren, auch wenn ihre Filme den Katholizismus ablehnen. Man kann mit seiner religiösen Erziehung brechen, aber wirklich abstreifen lässt sie sich nicht.

**MSR: Verschwindet Religion nicht gerade rasant aus dem öffentlichen Fokus?**

CJ: Als Journalist habe ich immer wieder angeregt, religiöse Themen aufzugreifen, denn wenn man nur ein wenig an der Oberfläche kratzt, sind diese Themen gleich wieder da. Auch wenn heute viele Menschen nicht mehr oft in die Kirche gehen oder austreten, bleiben religiöse Fragen präsent. Allerdings sollte nicht die Drohbotschaft, sondern die Frohbotschaft im Vordergrund stehen. Die Kirchen haben eine wichtige Rolle in der Gesellschaft und darum freut es mich, dass sich der Filmpreis der Kirchen am ZFF etabliert hat und weiterhin präsent sein wird.

## Filmpreis der Kirchen

Bereits zum vierten Mal verleihen die Reformierte und die Katholische Kirche des Kantons Zürich am ZFF einen Filmpreis. Die ökumenische Jury wird aus der Wettbewerbsreihe „Fokus: Schweiz, Deutschland und Österreich“ einen Film auswählen. In der von Filmdozentin Lucie Bader präsierten Jury wirken Thomas Binotto, Kirchenrat Andrea Marco Bianca und neu die Zürcher Produzentin Simone Späni sowie der katholische Synodalrat Tobias Grimbacher. Der kirchliche Filmpreis ist mit 10 000 Franken dotiert und fördert das Filmschaffen und den Dialog zwischen den Religionen und Kulturen. Die Preisverleihung findet am 1. Oktober im Sihlcity statt.

## Vom Filmkritiker zum Festivaldirektor

Christian Jungen, 47, wuchs in Winterthur auf und studierte in Zürich Italienisch, Geschichte und Filmwissenschaften. Nach seiner Promotion als Filmwissenschaftler arbeitete er während 25 Jahren als Filmkritiker, unter anderem bei der „NZZ am Sonntag“, wo er als Ressortleiter Kultur wirkte. Von Jungen sind zwei Bücher erschienen: „Hollywood in Cannes“ und die Biografie „Moritz de Hadeln – Mister Filmfestival“. Er ist verheiratet und Vater einer sechsjährigen Tochter.

Weitere Informationen:  
[www.filmpreis-der-kirchen.ch](http://www.filmpreis-der-kirchen.ch)



Foto: Christian Jungen, Festivaldirektor, Fotograf Gabriel Hill fürs ZFF

## Einladung ->Abgesagt! (leider) zu einer Lesung mit Musik

Samstag 16. Januar 2021 18.30 im Fraumünster, Eintritt frei



Fotos: Judith Kinitz, 2017

## Der Gott in den Zwischenzeilen der Nora G mit Nora Gomringer (Gedichte) und Verena Marisa (Theremin)

Nora Gomringer ist Lyrikerin, Schriftstellerin, Slampoetin, Herausgeberin, Filmproduzentin, sie leitet das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia in Bamberg und hat Poetikdozenturen in Deutschland, der Schweiz und den USA innegehabt.

Ihr wurden renommierte Preise zugesprochen, darunter der Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache 2011, der Joachim-Ringelnetz-Preis sowie der Ingeborg-Bachmann-Preis, sie unterhält einen eigenen Youtube Kanal. Ich freue mich sehr, dass Nora Gomringer mit

Verena Marisa zusammen einen theologisch-poetischen Abend im Fraumünster gestalten wird und lade Sie sehr herzlich dazu ein!

Niklaus Peter,  
Pfarramt am Fraumünster



## Der Mond ist aufgegangen

Fraumünster

Sonntag, 11. Oktober 2020, 17 Uhr

Das international erfolgreiche Vokalensemble *cantissimo* singt unter der Leitung von Prof. Markus Utz Meisterwerke von Bach, Haydn, Bruckner und die europäische Erstaufführung eines Werks von Christopher Theofanidis. Als Solis-

ten wirken der Konzertmeister des Orchesters *le buisson prospérant*, Daniel Kagerer und Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch bei diesem Konzert mit.

Bach, Haydn und Bruckner sowie auch der Mond sind die Inspirationsquellen für die viertelstündigen „Four Levertov Settings“ des griechisch-amerikanischen Komponis-

ten Christopher Theofanidis nach Gedichten von Denise Levertov. In farbenfrohen Erkundungen verbinden sich Dichtung und Musik bei dieser Erstaufführung für Violine Solo und Chor. Passend zum Thema erklingen wechselweise kurze Meisterwerke der drei Titanen der Musikgeschichte sowie von Herzogenberg und Reger.



Vokalensemble *cantissimo* – Leiter Markus Utz (unten links) zVg.

---

## Einladung zu zwei Lesungen mit Musik Im Rahmen von „Zürich liest“ Samstag 24. Oktober 2020

17.30 Uhr & 19.00 Uhr im Fraumünster, Eintritt frei

### Wappentiere des Geistes

Niklaus Peter liest aus seinem neuerschienenen Kolumnenbuch „Maulwürfe und Sündenböcke. Aufbrüche aus der Welt des Alltäglichen“ (Radius 2020).

„Wie bereits ‚Schachfigur–oder Schachspieler‘ ist auch dieser kleine Band eine *Trouvaille*. Niklaus Peter bezeichnet seine Texte als Aufbrüche in die Welt des Geistigen. Wer sich gerne mit Religion, Theologie und Kultur auseinandersetzt, wird dem Autor gerne dabei folgen.“ Andrea Aebi, Stv. Geschäftsführerin der Reformierten Medien, in: *Bref*, Nr. 11/2020.

### Theologisches Zwiegespräch

Was wäre, wenn man den Verfasser des Markusevangeliums fragen könnte, warum er schrieb, was er schrieb? Prof. Dr. Ralf Frisch wagt genau das und lässt sich auf ein fiktives Gespräch mit dem Verfasser des Markusevangeliums ein.

Was dabei herauskommt, dem geht er mit Pfarrer Niklaus Peter nach.

Den musikalischen Rahmen bilden Verena Peter (Flöte) und Harry White (Saxophon).

## Euer Herz soll sich erfreuen Benefiz-Konzert – bitte kommen!

Fraumünster

Sonntag, 1. November 2020, 17 Uhr

Nachdem das Jahreskonzert des Fraumünster-Chors mit der geplanten zweimaligen Aufführung des Deutschen Requiems von Johannes Brahms corona-bedingt abgesagt werden musste, beschlossen die renommierte deutsche Sopranistin Sophie Klusmann und Fraumünster-Kantor Jörg Ulrich Busch in Abstimmung

mit dem Chor, gemeinsam ein Benefizkonzert zu gestalten. Der Erlös dieses Konzerts kommt all jenen MusikerInnen zugute, die seit Jahren am Fraumünster für Sternstunden der Musik sorgen und nun durch mehrere Konzertabsagen teilweise schwer und existenziell getroffen wurden. Es werden Werke u. a. von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms und Arvo Pärt zu hören sein.



Sopranistin Sophie Klusmann zVg.

## Wende dein Antlitz nicht von mir

Bach-Vesper zum ersten Advent  
29. November, 17 Uhr

Die Bach-Vesper 2020 wurde bedingt durch die Corona-Pandemie vollkommen neu programmiert. Unter dem Titel *Wende dein Antlitz* erklingt Musik die von Passio und Advent zugleich handelt, von Ende und neuem Anfang von Vertrauen in schwierigen Zeiten.

Im Zentrum des Programms stehen die beiden Motetten-Kompositionen über Komm, Jesu komm. Zum einen die berühmte Vertonung von Bach und zum anderen – wie in einem Spiegel – die motettische Ver-

tonung desselben Textes durch den schwedischen Komponisten Svend- David Sandström. Anfang und Schluss des Programms bildet der Choral Vor deinen Thron tret ich hiermit. Zur Eröffnung in einer Chorimprovisation und zum Schluss als Textierung des Orgel-Originals – dem Werk, mit dem Johann Sebastian Bach nach der Überlieferung durch seinen Sohn Carl Philipp Emanuel Bach sein Opus Summum Die Kunst der Fuge abschloss.

Alle Informationen zu den kommenden Konzerten auf:  
[musik.fraumuenster.ch](http://musik.fraumuenster.ch)

Save the date

## Singfest – 150 Jahre Fraumünster-Chor & Abschiedsgottesdienst von Niklaus Peter

Donnerstag 24. Juni 2021 bis  
Sonntag 27. Juni 2021

### Junges Fraumünster

#### Prunch:

##### *Predigt und Lunch*

im Anschluss an den Gottesdienst kochen und essen wir gemeinsam im Pfarrhaus.

#### Filmünster:

##### *Filmabend im Pfarrhaus*

19:00 Uhr – Türöffnung

19:15 Uhr – Programm

Die nächsten Termine sind im Internet ersichtlich:

[www.fraumuenster.ch/](http://www.fraumuenster.ch/)  
[fraumuenster-verein/](http://fraumuenster-verein/)  
[junge-gemeinde/](http://junge-gemeinde/)

Oder einfach eine Mail an  
[jfraumuenster@fraumuenster.ch](mailto:jfraumuenster@fraumuenster.ch)

#### Impressum

Herausgeber Fraumünster-Verein und  
Pfarramt Fraumünster  
Aktivitäten siehe [www.fraumuenster.ch](http://www.fraumuenster.ch)  
Redaktion: Iris Muhl und Niklaus Peter,  
Layout: Anna Büsching

Pfarramt: Pfr. Niklaus Peter,  
044 211 48 26  
[niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch](mailto:niklaus.peter@reformiert-zuerich.ch)

Sekretariat: Meta Froriep  
044 221 20 63  
[meta.froriep@reformiert-zuerich.ch](mailto:meta.froriep@reformiert-zuerich.ch)

Beiträge für das Bulletin bitte an den  
Vereinsvorstand senden:  
Kämbelgasse 2, 8001 Zürich  
[im-press@bluewin.ch](mailto:im-press@bluewin.ch)



## Buchempfehlung mit Packungsbeilage: Über den Takt in der Religion

Eine Warnung an Sie, liebe Leserinnen und Leser dieser Buchbesprechung: Ich bin voreingenommen! Denn ich kenne Johann Hinrich Claussen seit fast zwanzig Jahren, als er damals nach Absagen anderer Verlage mit seinem Typoskript „Spiegelungen. Biblische Texte und moderne Lyrik“ zum Theologischen Verlag Zürich kam, und ich ihm ohne Zögern eine Zusage gab: Was für ein schönes Projekt – Gedichte und biblische Texte im Dialog – das machen wir! Ich tat das als Verlagsleiter im vollen Wissen, dass die Verkaufschancen für moderne Gedichte ja nicht gerade doll sind ...

Und seither verbindet mich mit diesem ehemaligen Hamburger Pastor und jetzigen Kulturbeauftragten der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) eine schöne Freundschaft. Er ist gebildet und intelligent, humorvoll und auf seine Weise fromm. Und einige von Ihnen werden sich erinnern, dass ich ihn schon zweimal zu Vorträgen in die Fraumünster-Gemeinde eingeladen habe.

Unsere Freundschaft ist über die Jahre und weite Distanzen hinweg

stärker geworden, von Buch zu Buch, von Begegnung zu Begegnung. Natürlich nicht nur, aber auch, weil er gute Bücher schreibt und ich ihn gerne lese. Etwa seine wunderbare Einführung in die Kunst, Kirchenbauten zu verstehen (Gottes Häuser 2010), oder seine Geschichte der Kirchenmusik (Gottesklänge 2014), die was vom besten ist, was ich kenne, sodann sein Büchlein mit Essays entlang den Themen des christlichen Jahreskalenders (Gegenwindgedanken. Auf dem Fahrrad durch das Kirchenjahr – 2013) mit Anregungen, Advent, Weihnachten, die Passionszeit, aber auch das Pfingstfest neu zu denken und zu erfahren. Und nun also sein neuestes Buch „Über den Takt in der Religion. Fundstücke – Glaubenssachen“ (2020), von dem ich wiederum nicht anders kann, als es Ihnen ans Herz, besser: in die Hand oder vor die Nase zu legen mit den Worten: lesen Sie es!

Denn es sind „Fundstücke“ und „Glaubenssachen“, also kurze Texte über christliche Lebensfragen und ethische Themen (Scham, Armut,

Reichtum, Hoffnung, Nüchternheit), über das Beten, über die „schöne Abgründigkeit“ der grossen Weihnachtsoratorien, über die Frage, ob wir die alten Gesangbuchlieder mit ihren schweren Texten noch singen können, über die Sorge, was mit unserer Religion in der Moderne geschieht und welche Kirche wir in Zukunft brauchen, über Fragen, wie sie sich jedem Pfarrer stellen, der aufrichtig und leidenschaftlich sein schönes und nicht immer einfaches Amt ausübt.

Auslöser für seine Texte sind oft Entdeckungen, etwa eine Konfirmationspredigt aus dem Jahr 1942, die der Vater von Claussen damals mitten im Krieg gehört und auf dem Estrich aufbewahrt hatte, die nun in den Händen des Sohnes wieder zu sprechen beginnt: Sätze eines längst verstorbenen Pfarrers Röhricht, der im Gewand traditioneller Theologie seinen Konfirmanden mitten im Krieg klare und mutige Sätze auf den Lebensweg mitgab: „Von wem werdet ihr euch führen lassen?“. Oder ein Brief des grossen Erforschers der hebräischen Bibel, Professor Julius Wellhausen, welcher nicht mehr an die Reformierbarkeit der damaligen, lutherische-konservativen Kirche glauben konnte und deshalb aus der Theologischen in die Philosophische Fakultät wechselte, und dies im genannten Brief an seinen Freund so begründet: Er könne keine Kompromisse mehr machen auf Kosten der Aufrichtigkeit, und dennoch seinen Brief schliesst mit den Worten: „Aber ich bin meines Glaubens gewiss genug, und keine Zweifel können ihn erreichen.“

Eine andere Fundsache führte zu dem für mich schönsten Text dieses Buches, dem titelgebenden: „Über den Takt in der Religion“. Wiederrum stösst Claussen beim der Lektüre eines von ihm bewunderten Lutherforschers, Karl Holl, auf einen Aufsatz mit dem genau dem glei-



zVg J. C. Claussen

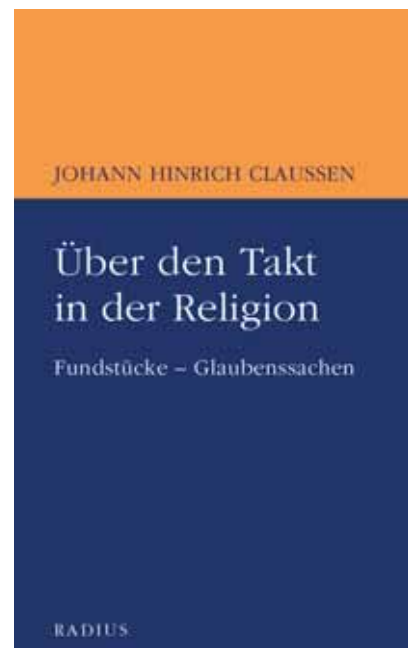
chen Titel, in dem Holl mit der Kraft eines zornigen Propheten dagegen argumentiert, dass Religion etwas mit Takt zu habe. Denn Takt bedeute Zurückhaltung, Dezenz, kein Poltern, Rücksichtnahme, aber weder die alten Propheten noch Jesus hätten vorneweg schon Kompromisse geschlossen und Höflichkeiten ausgetauscht, sondern um der Sache willen eindeutig und klar und mit der nötigen Härte gepredigt. Denn Religion sei kein Spiel und keine Sache des Genusses, sondern eine des Ernstes.

Was Johann Hinrich Claussen nun zu einem Gegenplädoyer anstiftet, nicht gegen den Ernst des Glaubens, aber doch gegen einen harten,

unbarmherzigen Dogmatismus, gegen Rechthaberei in Sachen Religion. Es ist eine wunderbare Rede geworden, in der Claussen für die Feinheit, die Freundlichkeit, den Takt in der Religion wirbt – und man meint ihn beim Lesen zu hören und vor sich zu haben. Denn er ist ein menschenfreundlicher, taktvoller Mensch. Eine echte Leseempfehlung also.

*Niklaus Peter*

Das Buch von Johann Hinrich Claussen *Über den Takt in der Religion. Fundstücke – Glaubenssachen* ist im Radius Verlag erschienen. 232 Seiten kosten 20 €.



Liebe Mitglieder des Fraumünster-Vereins,  
Liebe Freunde des Fraumünsters

Nachdem wir die für Ende März geplante Jahresversammlung Corona-bedingt absagen mussten, hoffen wir nun sehr, dass wir sie im Oktober nachholen können. Dazu sind Sie erneut herzlich eingeladen.

## Jahresversammlung 2020 Am Sonntag, 25. Oktober 2020, 11:15 Uhr im Fraumünster

### Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Jahresversammlung vom 28. April 2019
3. Jahresbericht 2019
4. Jahresrechnung 2019, Revisionsbericht
5. Dechargé des Vorstandes
6. Korrigiertes Budget 2020 und Budget 2021
7. Investitionen Fraumünster
8. Wahlen: Wahl eines Vorstandsmitgliedes, des Präsidenten und Revisors
9. Varia

Aufgrund der momentanen Lage verzichten wir auf eine „Teilete“. Trotzdem freuen wir uns, möglichst viele Mitglieder des Vereins und Freunde des Fraumünsters zum Anlass begrüßen zu können. Sie sind alle herzlich willkommen! Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Im Namen des Vorstandes  
*Markus Thomma*, Präsident

# Fraumünster-Agenda: November 2020 bis März 2021

## GOTTESDIENSTE 10.00 Uhr

1. Nov **Reformations-Gottesdienst mit Abendmahl:** Pfr. Niklaus Peter. Fraumünster-Bläserconsort; Jörg Ulrich Busch, Ltg. & Orgel. Mini-Gottesdienst. Prunch.
8. Nov Pfr. Lukas Spinner. J. U. Busch, Orgel.
15. Nov mit Taufe: Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Tavolata.
22. Nov **Ewigkeitssonntag mit Bachkantate BWV 60 und anschliessend Morgenmusik: „O Ewigkeit, du Donnerwort“.** Pfr. N. Peter. Sara Jäggi, Sopran; Alexandra Busch, Alt; Michael Mogl, Tenor; Dominik Wörner, Bass; FM-Vocalconsort; Ensemble le buisson prospérant; J. U. Busch, Ltg. & Org.
29. Nov **1. Advent:** Pfr. N. Peter. Altstadt-Orchester; Anita Jehli, Leitung. J. U. Busch, Orgel. Im Anschluss **Adventskranz-Verkauf** der Arche.
6. Dez **2. Advent:** Pfr. N. Peter. Verena Peter-Barth, Flöte; J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst. Prunch. Tavolata.
13. Dez **3. Advent:** Pfr. Herbert Kohler. J. U. Busch, Orgel. (Acht: evt. Silvesterlauf)
20. Dez **4. Advent:** Pfr. Michel Müller. J. U. Busch, Orgel.
24. Dez **Do. 17.15 Uhr, Heiligabend:** Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel.
25. Dez **Fr. Weihnachten mit Abendmahl:** Pfr. N. Peter. Mitglieder des FM-Chor; Ensemble le buisson prospérant; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
26. Dez **Sa. Stefanstag:** Pfr. Christoph Sigrüst. J. U. Busch, Orgel.
27. Dez **Kein Gottesdienst im Fraumünster:** Gemeinsamer Altstadtkirchen-Gottesdienst im Grossmünster.
31. Dez **Do. 20.00 Uhr Ökumenischer Silvester-Gottesdienst:** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Orgel
1. Jan **Fr. Neujahrstag:** Pfr. H. Kohler. Jürg Brunner, Orgel
3. Jan Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst
10. Jan **Gemeinsamer Altstadtkirchen-Gottesdienst im Fraumünster.** Die ganze Pfarerschaft der Altstadt. J. U. Busch, Orgel.
17. Jan Pfrn. Martina Schwarz. J. U. Busch, Orgel. Prunch
24. Jan Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee, Tavolata.
31. Jan Pfrn. Tania Oldenhage. J. U. Busch, Orgel.
7. Feb Dr. theol. Gergely Csukás. Heinz Balli, Orgel. Mini-Gottesdienst
14. Feb Pfr. N. Peter. Heinz Balli, Orgel. Prunch
21. Feb Pfr. N. Peter. J. U. Busch, Orgel. Kirchenkaffee
28. Feb Pfr. Lukas Spinner. J. U. Busch, Orgel. Tavolata
7. März Pfr. H. Kohler. J. U. Busch, Orgel. Mini-Gottesdienst
14. März Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vocalconsort; J. U. Busch, Ltg. & Orgel. Kirchenkaffee
21. März Pfrn. Käthi La Roche. J. U. Busch, Orgel. Prunch
28. März **Palmsonntag:** Pfr. Michel Müller. Anuschka Thul, Trompete; J. U. Busch, Orgel. (Achtung: Sommerzeit) Tavolata.
30. März **Di. 19.00 Uhr Karandacht:** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Vocalsolisten; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
2. April **Fr. Karfreitag mit Abendmahl:** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor; J. U. Busch, Leitung & Orgel.
4. April **Ostern mit Abendmahl:** Pfr. N. Peter. Fraumünster-Chor; Fraumünster-Bläserconsort; J. U. Busch, Leitung & Orgel. Mini-Gottesdienst.
11. April Pfr. N. Peter. Heinz Balli, Orgel. Anschliessend Jahresversammlung des Fraumünster-Verein mit Teilete/Kirchenkaffee.

## Junge Gemeinde Fraumünster

Alle Daten zum **Prunch** (= Predigt und Lunch): 01.11. / 6.12. / 17.01. / 14.02. / 21.03.  
Alle Daten zum **Filmünster** (Filmabende): 16.11. / nicht Dez. / 07.01. / 08.02. / 11.03.  
sind aktualisiert auf:  
[www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/](http://www.fraumuenster.ch/fraumuenster-verein/junge-gemeinde/)  
Änderungen auf Vorbehalt.

## Tavolata

**Tavolata** findet in der Regel einmal pro Monat nach dem Gottesdienst im Pfarrhaus statt. Es wird gemeinsam gekocht und über die gehaltene Predigt diskutiert. Die Daten: 15.11. / 06.12. / 24.01. / 28.02. / 28.03.

## Mini-Gottesdienst

**Mini-Gottesdienst**, sonntags 10.00: 11.11. / 06.12. / 03.01. / 07.02. / 07.03. Beginn im Fraumünster-GD, danach im Pfarrhaus, Kämbelgasse 2. Verantwortlich ist Tobias Wolf.

## Eltern-Kind-Singen & Fiire mit de Chind

**Eltern-Kind-Singen:** Jeweils mittwochs, 9.30 Uhr, im Lavaterhaus. Die Daten sind durchgehend, ausser während der Schulferien. Singen für kleine Kinder von ca. 1.5–4 J. mit Begleitung. Anschliessend Znüni. Veranstaltung der 4 Altstadtkirchen. Anmeldung an Martina Ilg. [martina.ilg@reformiert-zuerich.ch](mailto:martina.ilg@reformiert-zuerich.ch), oder 044 261 84 61.

**Fiire mit de Chind:** Jeweils samstags, 10.00 Uhr, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, anschliessend Brunch. Daten: 28.11. / nicht im Dez. / 30.01. / nicht im Feb. / 06. März.

## Lesung mit Musik **Abgesagt!**

Samstag, 16. Januar, 18.30 Uhr, im Fraumünster. Nora Gomringer, Lyrikerin, Schriftstellerin, Slampoetin, Herausgeberin und Filmproduzentin, Lesung: „Der Gott in den Zwischenzeilen der Noa G“. Bitte Anmeldung beim Pfarramt.

## Musik am frühen Morgen

Jeweils mittwochs, 7.45–8.00. Mit einer Viertelstunde Orgelmusik den Tag beginnen – Jörg Ulrich Busch, Orgel; Pfr. Niklaus Peter, Grusswort. Durchgehend vom 28. Okt. – 16. Dez. und vom 13. Jan – 31. März 2021

## Konzert „Der Mond ist aufgegangen“

Sonntag, 11. Oktober, 17.00 Uhr. Meisterwerke der Chormusik. Werke von Bach, Haydn, Bruckner, Herzogenberg, Reger, C.Theofanidis – europäische Erstaufführung. Mit ensemble cantissimo; Daniel Kagerer, Violine; Jörg Ulrich Busch, Orgel; Markus Utz, Leitung. Dauer, 60min. Bitte Schutzmaske mitbringen. Tickets unter [www.musik.fraumuenster.ch](http://www.musik.fraumuenster.ch) oder 078 629 47 70. CHF 60.– / 40.– / 20.–

## Konzert „Euer Herz soll sich erfreuen“

Sonntag, 1. November, 17.00 Uhr. Benefizkonzert zu Gunsten unserer Musiker. Werke von Bach, Schneider, Pärt und Brahms. Jörg Ulrich Busch, Orgel; Sophie Klusmann, Sopran. Dauer, 60min. Bitte Schutzmaske mitbringen. Tickets unter [www.musik.fraumuenster.ch](http://www.musik.fraumuenster.ch) oder 078 629 47 70. CHF 30.–, plus Spende.

## Bach-Vesper zum ersten Advent

Sonntag, 29. Novemer, 17.00 Uhr. „Wende Dein Antlitz nicht von mir“. Mit den Fraumünster-Vocalsolisten; Vocalensemble Belcanto; Barockorchester le buisson prospérant; Jörg Ulrich Busch, Leitung. Dauer, 60min. Bitte Schutzmaske mitbringen. Tickets unter [www.musik.fraumuenster.ch](http://www.musik.fraumuenster.ch) oder 078 629 47 70. CHF 40.–

## Weihnachtsoratorium BWV 248 I–III

Samstag, 12. Dezember, 17.00 Uhr. „Jauchzet, frohlocket“. Mit Fraumünster-Vocalsolisten; Barockorchester le buisson prospérant; Jörg Ulrich Busch, Leitung. Dauer, 60min. Bitte Schutzmaske mitbringen. Tickets unter [www.musik.fraumuenster.ch](http://www.musik.fraumuenster.ch) oder 078 629 47 70. CHF 70.– / 40.– / 20.–

## Passionskonzert – In Croce

Sonntag, 28. März, 17.00 Uhr. Mit Gabriel Wernly, Violoncello und Jörg Ulrich Busch, Orgel. Genaueres Programm folgt. Dauer, 60min. Bitte Schutzmaske mitbringen. Tickets unter [www.musik.fraumuenster.ch](http://www.musik.fraumuenster.ch) oder 078 629 47 70.

## öffentliche Führungen

**Samstag, 14. November, 12–13.30 Uhr:** Öffentliche Führung durchs Grossmünster und Fraumünster. Thema: Die Glasfenster von Sigmar Polke, Augusto Giacometti und Marc Chagall. Besammlung vor Haupteingang Grossmünster.

**Samstag, 12. Dezember, 12–13.30 Uhr:** Öffentliche Führung durchs Grossmünster und Fraumünster. Thema: Bildersturm. Besammlung vor Haupteingang Grossmünster.

**Samstag, 9. Januar 2021, 11–12.30 Uhr:** Öffentliche Führung durchs Grossmünster und Fraumünster. Thema: Die Kapellen. Besammlung Haupteingang Grossmünster. Anmeldung jeweils unter: [www.fraumuenster.ch](http://www.fraumuenster.ch) > Besucher oder Tel. 044 210 00 73

## Wandergruppe Fraumünster

In der Regel donnerstags: 19.11. / 10.12. / 28.01. / 25.02. / 25.03. Gegeben der aktuellen Situation, können Änderungen vorgenommen werden. Informationen unter: [www.fraumuenster.ch](http://www.fraumuenster.ch) zum aktuellen Programm. Interessierte & Anmeldungen an den Wander-Koordinator: Walter Matzinger, 044 930 45 22.

## Programm für Senioren

**Mi. 11. November, 14.30, Liebfrauen-Saal, Ökumenischer Anlass.** „Die Masken werden gelüftet“. Was für Zürcher das Sächsilüte ist, ist für die Basler die Fasnacht. Morgenstraich, Laternen, Trommeln und Pfeifen, Gugge, Schnitzelbängg... Ein dreitägiges Volksfest für alle Sinne. Es berichtet der Historiker, Fasnächtler und Buchautor Peter Habicht.

**Di. 15. Dezember, 15.00 Uhr Weihnachtsfeier für die Fraumünster-Senioren** Wir feiern das traditionelle Weihnachtsfest mit einem Kurz-Gottesdienst mit Pfr. Niklaus Peter und musikalischer Umrahmung von Jörg Ulrich Busch. Anschliessend feierliches Essen im Chorraum. Anmeldung erforderlich. Bitte falls bis Mitte November keine Einladung erhalten, gerne im Sekretariat des Fraumünsters melden! 044 250 66 44.

**Montag, 18. Januar, 14.30 Uhr, Kapelle Helferei:** „Geschichten aus dem Toggenburg“, Erinnerungen eines jungen Pfarrers. Mit Pfr. Christoph Sigrüst, und Ariane Ackermann.

**Donnerstag, 4. Februar, 14.30 Uhr, Lavatersaal:** „Humor und Religion“. Mit Pfr. Niklaus Peter, und Meta Froriep und Ariane Ackermann.

**Donnerstag, 18. März, 14.30 Uhr, Lavatersaal:** Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.